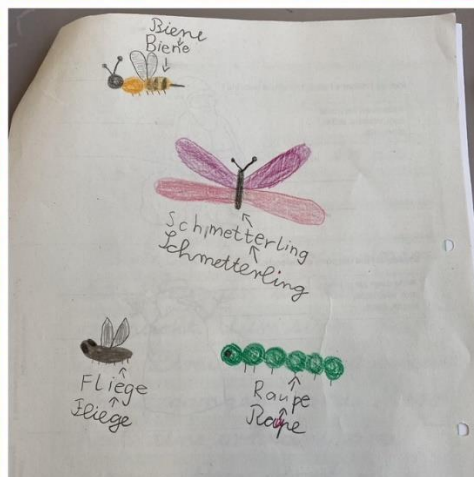


## KW 18 - Forschertag in einer Streuobstwiese mit dem Thema: Insekten und Bestäubung

Vorletzte Woche haben wir mit Frau Mohr (Naturparkschule) und Frau Dobler, unserer Klassenlehrerin einen Ausflug auf eine Streuobstwiese gemacht. Frau Mohr hat uns viel Interessantes über Blüten und Pollen erzählt. So hat sie uns erklärt, dass Bienen kein Rot sehen können, dass alle Insekten sechs Beine haben und dass Apfelblüten Haare haben und in der Mitte gelb sind, während Birnenblüten eine schwarze Mitte haben.

Noch vor der Vesperzeit haben wir dann ein Spiel gespielt: Frau Mohr hat selbst gebastelte Blumen in der Wiese verteilt. In den Blumen war Birnensaft. Wir waren Insekten und haben ein Röhrchen als Rüssel bekommen. Wir sollten zu den Blumen laufen und mit dem Röhrchen aus den Blumen trinken. Dabei blieb auf unseren Gesichtern etwas „Blütenstaub“ (Kurkuma) zurück, was vergleichbar ist mit dem Blütenstaub, der an den Beinen der Insekten hängen bleibt und zur Bestäubung der Blüten führt.

Nach dem Spiel haben wir uns noch die Blumen auf der Streuobstwiese angeschaut und Schlüsselblumen, Hahnenfuß, Wiesenschaumkraut und Löwenzahn entdeckt. Wir erfuhren, dass Schlüsselblumen unter Naturschutz stehen und vor allem auf Streuobstwiesen vorkommen.



Beim anschließenden Vespers sollten wir in unsere Vesperdosen schauen und überlegen, was ohne das Zutun und Wirken von Insekten von dem Inhalt unserer Vesperdosen noch übrigbliebe. Das war nicht viel, denn selbst bei der Herstellung von Brot sind die Insekten genau genommen beteiligt.

Nach der Vesperpause machten wir uns daran, Insekten zu fangen. Wir suchten auf dem Boden und in der Luft nach ihnen. Leider war es recht frisch, so dass nur wenige Insekten in unseren Fangnetzen landeten. Dennoch hatten wir am Ende vier Bienen, zwei Hummeln, eine Raupe, drei Käfer, mehrere Fliegen, viele Ameisen (zwei konnten fliegen) und sogar einen Grashüpfer in den Gläsern unserer Ausstellung. Nach der genauen Betrachtung der kleinen Tiere haben wir sie alle wieder in die Freiheit entlassen.

Zum Abschluss haben wir noch ein Staffelspiel gespielt, bei welchem Frau Mohr uns in drei Gruppen eingeteilt hat. Jede Gruppe hat ein Gefäß mit Wasser bekommen und jedes Kind ein kleines Schwämmchen. Die Aufgabe bestand darin, dass Schwämmchen ins Wasser zu tauchen, sodass es sich mit Wasser vollsaugen konnte. Dann musste der aufgesogene Inhalt des Schwämmchens in einen ungefähr 5 Meter entfernt stehenden Becher gedrückt werden. Alle sieben Kinder jeder Gruppe kamen mehrmals dran. Irgendwann wurde kontrolliert, welche Gruppe am fleißigsten Wasser (Nektar) gesammelt hatte. Große Unterschiede waren hier allerdings nicht auszumachen.

Damit war der außergewöhnliche Schultag auch schon zu Ende. Wir verabschiedeten uns von Frau Mohr und schlugen den Weg zurück zur Schule mit schönen Erinnerungen, tollen Erfahrungen und neuem Wissen im Gepäck ein. Solche Schultage könnte es öfter geben!

Klasse 2b: Sanja, Lea, Laura, Anton, Matteo, Luisa, Nils, Frau Dobler